



Wo gebaut wird, müssen auch Parkplätze für Mieter und Besitzer geschaffen werden. Den Umfang regelt die Stellplatzsatzung. Foto: Kämpf

Wenn die Parkplätze fehlen

Neue Satzung hat Höhe der Ablöse sehr deutlich erhöht – Scharfe Kritik der FDP

VON WOLFRAM KÄMPF

Brühl. In der Stadt gilt aufgrund der Stimmen des rot-grünen Mehrheitsbündnisses sowie der beiden fraktionslosen Ratscherrn Eckhard Riedel und Harry Hupp eine neue Stellplatzsatzung. Vereinfacht gesagt regelt diese, für wie viele Auto- und Fahrradstellplätze Bauherren sorgen müssen. Die Möglichkeit, dies auf kommunaler Ebene zu definieren, erschloss sich vor rund drei Jahren, als die Landes-Bauordnung geändert wurde.

In Brühl hat man sich an einer Mustersatzung des Netzwerks „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ orientiert. Die Zahl der Parkplätze für Autos und der Fahrradstellplätze bemisst sich dabei

nach der Art des Bauvorhabens und der Fläche. Weniger Parkplätze sind erforderlich, wenn etwa ein guter Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel oder Carsharing-Angebote vorhanden sind oder viele Fahrradstellplätze geschaffen werden.

Pitz spricht von Skandal

Während über die Ausgestaltung in Politik und Stadtverwaltung weitgehende Einigkeit herrschte, entzündet sich an einem Punkt nun doch Kritik: Wenn ein Bauherr auf seinem Grundstück die notwendigen Pkw-Stellplätze nicht vorweisen kann, muss er in der Regel eine Ablöse bezahlen. Diese Ablösesumme betrug zuletzt für Stellplätze in der Innenstadt 6700

Euro und in den anderen Zonen 3900 Euro. Nun aber sind 12 200 Euro beziehungsweise 11 600 Euro fällig.

Skandalös nennt FDP-Fraktionschef Jochem Pitz diese Mehrkosten. Für fehlende Fahrradstellplätze werden 2450 (2300 Euro) verlangt. Pitz betonte, dies konterkariere die Idee, den Wohnungsbau in Brühl zu fördern und für eine Nachverdichtung in erschlossenen Lagen zu sorgen. Denn beim Ausbau bestehender Gebäude könne nicht ohne Weiteres zusätzlicher Parkraum geschaffen werden, hohe Ablösen schrecken Investoren ab.

Diese würden dann lieber im Brühler Süden bauen, wo der Flächenverbrauch fortschreite, „einschließlich der damit ver-

bundenen Mehrkosten für neue Schulbauten und Kindergärten“, gibt Pitz zu bedenken. Seinem Antrag auf Vertagung stimmte mit FDP, CDU und AfD nur eine Minderheit zu – wohl auch, weil Bürgermeister Dieter Freytag (SPD) die Dimension des Problems vor dem Votum schilderte.

Zwei Fälle jährlich

Im Schnitt seien es pro Jahr nur zwei Fälle, in denen eine Ablösesumme gezahlt werde. Freytag betonte, es gebe kein Recht auf Ablösen. Die Entscheidung liege im Ermessen der Stadt, und die Bauordnung strebe an, dass Stellplätze angelegt werden. „Im Normalfall wirken wir immer darauf hin, dass nicht abgelöst wird“, so das Stadtoberhaupt.

Geldsegen aus Düsseldorf

Sportvereine bekommen stattliche Summen, um ihre Plätze, Tribünen oder Clubheime herzurichten

Bergheim/Kerpen. Weitere Sportvereine bekommen Geld aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes. Knapp 100 000 Euro daraus fließen auf das Konto des Ballspielclubs Viktoria Glesch/Paffendorf, fast 72 000 Euro auf das des 1. FC Quadrath-Ichendorf.

Der BCV Glesch-Paffendorf will damit seine Tribüne erweitern oder sogar neu bauen, erklärte Vorsitzender Alfons Dux. „Die bestehende Tribüne ist veraltet und nicht mehr sicher“, sagte er. Außerdem reiche sie nicht mehr für die Zuschauerzahlen aus. Die erste Fußballmannschaft spielt in der Mittelrheinliga, also ziemlich hochklassig.

Zu den Heimspielen kommen nicht selten mehr als 500 Zuschauerinnen und Zuschauer. Dux fürchtet allerdings, dass der Verein mit den 100 000 Euro nicht auskommen werde. Schließlich müssten nicht nur die Tribüne erneuert werden, sondern auch die Treppen. In Kürze wird sich Dux mit Vertre-

tern der Stadt Bergheim zusammensetzen und besprechen, wie genau es weitergeht, sagte er. „Aber 100 000 Euro sind schon ein sehr guter Anfang.“

Der 1. FC Quadrath-Ichendorf will mit dem Geld sein Flutlicht und den Zaun sanieren. Das werde rund 110 000 Euro kosten, sagte Vorsitzender Stefan Rütz. Mit den Arbeiten am Zaun, der immer wieder beschädigt werde, würde er gern schnell beginnen. De Sommerferien böten sich an, wenn ohnehin nicht auf dem Platz gespielt werde.

Zaun und Flutlichter

Im nächsten Schritt sollen die Flutlichter ausgetauscht und ihre Masten saniert werden. „Nächste Woche haben wir ein Treffen der Stadt, um zu besprechen, wie es weitergeht“, sagte Stefan Rütz.

In Kerpen profitieren Vereine in Buir und in Tümmich von dem Landesprogramm. Der Turn- und Sportverein Buir 1889 erhält 17 805 Euro, die er einsetzt, um die Heizungsanlage, den Geräteschuppen und die Brausearmaturen

zu modernisieren. Die Gesamtkosten werden auf 19 783 Euro veranschlagt.

Der Tennisclub Blau-Weiß Tümmich 1965 will seinen Landeszuschuss von 65 224 Euro verwenden, um das Dach des Vereinsheims zu sanieren. Der Club rechnet mit Gesamtkosten in Höhe von gut 73 000 Euro.

„Ich freue mich sehr, dass die Sportstätten nun auf den neuesten Stand gebracht werden“, kommentierte CDU-Landtagsabgeordneter Gregor Golland die Nachrichten aus Düsseldorf. Die Landesregierung habe mit dem Sportstättenförderprogramm ein deutliches Zeichen gesetzt und stärke so Nordrhein-Westfalen weiterhin als Sportland Nummer Eins.

Aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ stehen insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung, um den Vereinen im gesamten Bundesland die Modernisierung, Instandsetzung, Sanierung, den Ausbau und Umbau sowie Ersatzbau von Sportstätten und -anlagen zu ermöglichen. (nip, at)

IN KÜRZE

WESSELING

Jugendliche sammeln Altkleider

Die katholische Jugend sammelt Altkleider inklusive Bett- und Haushaltswäsche sowie Schuhe in allen Stadtteilen. Der Erlös geht an gemeinnützige Bildungs- und Sozialprojekte. Die Kleiderspenden sollen spätestens um 8 Uhr morgens am Samstag, 30. April, am Straßenrand bereit liegen. Unter 0160/5301982 können zusätzlich davon abweichende Abholtermine vereinbart werden. Verladen werden diese Kleiderspenden am Kirmesplatz in Keldchen an der Straße Vogelsang, Einfahrt Eichholzer Straße. Weitere Informationen erteilt Gerhard Mertens. (at) bug.mertens@t-online.de

BRÜHL

Kleine Kinder probieren das Laufrad aus

Zu einem kostenlosen Laufrad-Workshop lädt der Verein „Brühler Helden – Kahramanlar“ am Samstag, 30. April, um 9.30 Uhr auf der Skateanlage in Brühl-Süd ein. Die Aktion richtet sich an zwei- bis fünfjährige Kinder. Von Mai an will der Verein regelmäßig Kurse an der Skateranlage und bei schlechtem Wetter in der Sporthalle der Gesamtschule Brühl anbieten. Laufräder können ausgeliehen werden. Anmeldungen laufen über 0178/3757309. (wok)

BRÜHL

Bürgerinformation zu Bauplänen und Verkehr

Für Montag, 2. Mai, 18 Uhr, lädt die Stadtverwaltung zu einer Bürgerinformationsveranstaltung zum Bebauungsplan „Steinweg, Mühlenstraße, An der Bleiche, Wallstraße“ im Clemens-August-Forum, Clemens-August-Straße 33 a, ein. Am Dienstag, 3. Mai, findet um 18.30 Uhr im Brüneo, Marie-Curie-Straße 3, eine Informationsveranstaltung zur Verkehrssituation an der Schildgestraße und der südlichen Hedwig-

Gries-Straße statt. Anmeldung sind bis zum Tag der Veranstaltung um 12 Uhr unter 02232/792405 oder online möglich. (wok) <https://www.bruehl.de/buergerbeteiligung.aspx>

BRÜHL

Freibad öffnet für die neue Saison

Am Montag, 2. Mai, eröffnet das Brühler Freibad die neue Saison. Gleichzeitig schließt das Hallenbad bis zum Herbst. Dort werden die Duschen modernisiert. Eintrittskarten für das Karlsbad müssen nicht mehr online gekauft werden, sondern sind wieder an der Kasse erhältlich. (wok)

BRÜHL

Abstimmung über Fotos beginnt am Sonntag

In einer Online-Abstimmung wird von Sonntag, 1. Mai, an über die Gewinner des erstmals ausgetobten Fotowettbewerb „Brühl im Wandel“ abgestimmt. Fotos für den Wettbewerb können noch am heutigen Samstag, 30. April, online eingereicht werden. (wok) <https://pollunit.com/polls/bruehlwandel>

Parkhaus Birkenstraße geschlossen

Das Parkhaus Birkenstraße bleibt am Dienstag, 3. Mai, geschlossen. Das betrifft sowohl das überdachte Parkdeck und den Außenbereich als auch den darüber liegenden Teil. Die Stadt bittet um Verständnis und weist darauf hin, das Parkausweisinhaber ihre Fahrzeuge rechtzeitig am Vortag aus dem Parkhaus entfernen. (at)

BRÜHL

Veranstaltung zum Thema Flucht fällt aus

Die für Samstag, 7. Mai, um 19 Uhr im Margaretas angekündigte Veranstaltung „Geflüchtete in Nordrhein-Westfalen“ fällt aus. Dies teilte die Initiative Seebrücke Brühl als Veranstalter mit. (wok)

Weißer Figuren irritieren

Aktion mit Schaufensterpuppen des Künstlers Dennis Josef Meseg ist Teil der Demenzwoche des Rhein-Erft-Kreises

VON KATHRIN HÖHNE

Wesseling. Es fängt schleichend an. Man findet die Brille nicht, hat vergessen, was man gerade tun wollte, oder geht einkaufen, ohne den Mantel anzuziehen. Die Krankheit Demenz, die nach und nach vieles stiehlt, was die Persönlichkeit eines Menschen ausmacht, rückt in den nächsten Tagen in den Fokus im Rhein-Erft-Kreis. Die sechste Demenzwoche, die am heutigen Samstag eröffnet wird, steht unter dem Motto „Pflege für die Pflegenden“ und lenkt damit den Blick auf die Bedürfnisse der Angehörigen. Dazu gibt es zahlreiche Angebote auch in Wesseling.

Den Auftakt machte bereits am Freitag ein Infostand der städtischen Fachstelle für Senioren auf dem Wochenmarkt auf dem Alfons-Müller-Platz. Dort beantworteten Ursula Steinbock, Dorothea Böcker, Katrin Jacobs vom Seniorennetzwerk und Bernadette Schneider-Marx von der Caritas Fragen zum Thema Demenz und zu Beratungsangeboten.



Mit Kunst und mit Informationen wollen Helfer über das Thema Demenz aufklären. Foto: Höhne

„Wir wollen das Thema aus der Tabu-Zone holen“, sagte die Seniorenbeauftragte Birgit Rudolf. Der Wesseling Künstler Dennis Josef Meseg wirkt dabei mit, indem er mit seine „Kunstaktion „Demenz – Wenn das Ich erlischt“ im öffentlichen Raum präsentiert.

Dazu hat er Schaufensterpuppen aus den 80er-Jahren weiß umwickelt und ihnen Symptome

der Demenz wie „Verwirrung“, „schleichender Abschied“, „Filmriss“ und „Gefühle bleiben“ auf Deutsch, Spanisch und Türkisch auf die Körper geschrieben. „Damit will ich zeigen, wie die Erkrankung dem Menschen seine Facetten, seine Farbe nimmt, wie er immer blässer wird“, erklärte er. Seine Figuren stehen an zwölf Stellen in der Stadt.